

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2027
Weihnachtsgeschichte:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	40-60 Min.
Variabel:	8-14
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz Inclusive 1 Aufführung	145,00€
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2027

Operation „Weihnachten“

Lustige Weihnachtsgeschichte
von
Jonas Jetten

8-14 Rollen variabel
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Es ist ein Abend wie jeder andere für Esel Pedro und Ochse Bruno. Doch dann quartieren sich zwei Räuber in ihrem Stall ein. Zwei unangenehme Burschen, die die Tiere anpöbeln und schikanieren. Als sie dann auch noch Maria und Josef abweisen, die dringend eine Unterkunft suchen, ist das Maß voll.

Pedro und Bruno wollen das Räuberduo schnellstens wieder loswerden. Sie schmieden einen Plan. Dann überschlagen sich die Ereignisse und es wird eine abenteuerliche Nacht.

Bühnenbild

Das Innere eines Stalles. Hinten in der Mitte ein Tor und seitlich, wo die Tiere stehen, ein Fenster. Eine Futterkrippe und Stroh. Heu als Futter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

VORLESER

Es begab sich zu jener Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt sich schätzen ließe. Diese Schätzung war die allererste und sie geschah zurzeit, da Quirinius Stadthalter in Syrien war. Und Jedermann ging zu dieser Schätzung in seine Stadt.

Es machte sich auch auf, Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth. Er ging in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da hieß Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids stammte. Bei ihm war Maria, sein vertrautes Weib. Sie war schwanger. Josef suchte für sich und Maria eine Herberge, aber vergeblich. In Bethlehem war es zu dieser Zeit sehr voll. Denn die Leute kamen von überall her um sich schätzen zu lassen. So kam es, dass Maria und Josef in dem Stall vom Esel Pedro und dem Ochsen Bruno kamen um sich ein wenig auszuruhen.

Heinzi kommt mit Ochs und Esel in den Stall

HEINZI

Nun kommt meine lieben Tiere, nach der Arbeit habt ihr euch den Feierabend verdient.

(Heinzi führt die Tiere durch das Tor in den Stall.)

PEDRO

IAA, IAA

BRUNO

MUH, MUH

HEINZI

So, hier ist auch noch etwas Heu zum Fressen. Besser kann es euch doch gar nicht gehen.

(Heinzi gibt den Tieren etwas Heu und erzählt.)

Oh, ich muss mich jetzt aber sputen. Sonst komme ich noch zu spät zum Essen.

Es gibt nämlich Schnitzel und wisst ihr was? Schnitzel ess ich für mein Leben gern.

Dazu gibt es Kartoffel. Nein, nicht einfach gekochte Kartoffel. Meine Frau, die Hilde schneidet sie in kleine Streifen und bruzzelt sie dann in Ziegenfett.

Einfach köstlich! Ich nenne die Kartoffel dann Fritten. Meine Hilde meint, das wäre aber ein doofer Name für geröstete Streifenkartoffel, dann könnte ich sie auch Pommes nennen, das wäre genau so doof. Seitdem heißen die Streifenkartoffel bei uns Pommes Fritten. Ist doch lustig, oder? Und nun Tschüss ihr beiden und schlaft schön.

(Heinzi verlässt den Stall durch das Tor.)

PEDRO UND BUNO

IAA, MUH

BRUNO

MUH. Der Heinzi redet immer mit uns, als wenn er wüsste, dass wir ihn verstehen. MUH

PEDRO

IAA. Aber zum Glück verstehen die Menschen nicht was wir sagen. IAA

BRUNO

MUH. Die hören nur IAA und MUH.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PEDRO

IAA. Ja, das ist echt lustig. Aber nicht so lustig ist, dass wir hier Heu fressen müssen und der Heinzl haut sich Pommes Fritten mit Schnitzel rein. IAA

BRUNO

MUH. Was willst du denn? Das Heu schmeckt doch echt lecker. Andere Tiere müssen hungern. MUH

PEDRO

IAA. Ich möchte aber auch mal ein Schnitzel mit Pommes Fritten essen. IAA

BRUNO

MUH. Was willst du denn mit einem Schnitzel? Du bist doch Vegetarier, so wie ich auch. MUH

PEDRO

IAA. Du redest mal wieder Quark mit Soße. Was heißt denn hier Vegetarier? Dann hätte ich eben gerne ein Schnitzel aus Tofu. IAA

BRUNO

MUH. Was ist denn Tofu? MUH

PEDRO

IAA. Du bist wirklich ein blöder Ochse. Das ist ein vegetarisches Schnitzel. IAA

BRUNO

MUH. Ach so! Ich verstehe: Ein Schnitzel aus Heu.

(Bruno nimmt sich eine Handvoll Heu)

Hmm! So schmeckt also ein Schnitzel. MUH

PEDRO

IAA. Das ist doch schon wieder Quark mit Soße. Ein Schnitzel ist doch nicht aus Heu. Tofu ist was ganz Besonderes. IAA

BRUNO

MUH. Ahh, jetzt verstehe ich: Ein Schnitzel aus Quark mit Soße. MUH

PEDRO

IAA. Mein Gott, du bist wirklich ein blöder Ochse. Aber horch mal, ich glaube da kommt einer. Jetzt müssen wir ruhig sein. IAA

(Josef und Maria kommen durch das Tor in den Stall)

JOSEF

Komm Maria, lass uns hier ein wenig ausruhen. Die Reise war doch sehr anstrengend, besonders für dich. Wir bleiben hier einige Zeit sitzen und dann gehen wir weiter und suchen uns eine Herberge.

(Maria und Josef setzen sich)

MARIA

Ach Josef, hast du denn nicht gesehen wie viele Leute hier in Bethlehem sind? Die suchen doch alle eine Herberge.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JOSEF

Maria, die Leute sehen doch, dass du ein Kind erwartest.
Wir werden schon eine Herberge finden.

MARIA

Sieh mal Josef, die schönen Tiere.
(Maria steht auf und streichelt Ochs und Esel)

Was für ein kuscheliges Fell die haben.
Josef, komm sie doch auch mal streicheln. Das gefällt den Tieren. Die sind aber auch schön.

PEDRO

IAA. Die Frau hat Geschmack. Ich sehe auch gut aus. IAA

BRUNO

MUH. Nun übertreibe mal nicht. Die kann auch mich gemeint haben. MUH.

MARIA

Hör mal Josef. Der Esel und der Ochse haben geantwortet. Ich glaube sie verstehen mich.

JOSEF

Ach Maria, die Tiere können uns nicht verstehen. Die haben doch nur IAA und MUH gemacht, wie jeder andere Ochs und Esel auch.
Das wäre ja ein Wunder, wenn die uns verstehen könnten.

MARIA

Glaubst du denn nicht an Wunder?
Schau dir meinen Bauch an, das ist doch auch ein Wunder.

(Josef lacht)

JOSEF

Komm Maria, wir müssen weiter. Wir müssen uns nach einer Herberge umschaun.

MARIA

Schade, ich würde gerne hier bei den Tieren bleiben.

JOSEF

Das geht doch nicht. Was ist denn, wenn dein Kind kommt?
Willst du dein Kind etwa in einem Stall zur Welt bringen?

MARIA

Warum denn nicht? Die Tiere gebären doch auch hier.

JOSEF

Maria, sei vernünftig und komm. Ich habe schließlich die Verantwortung für dich und dein Kind übernommen.

MARIA

Tschüss ihr beiden. Vielleicht sehen wir uns mal wieder.
(Maria und Josef verlassen den Stall durch das Tor.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

BRUNO

MUH. Was für liebe Leute. Die hätten ruhig hier bleiben können. MUH

PEDRO

IAA. Ja, das hätten sie. Die Frau hat ja sofort bemerkt wie gut ich aussehe.
Ich sehe heute aber auch wieder besonders gut aus. Man reiche mir einen Spiegel. IAA

BRUNO

MUH. Jetzt sei mal nicht so eingebildet.
Die Frau hat nämlich nicht dich, sondern mich gemeint.
Ich bin der schönste Ochse im ganzen Land. Ich habe sogar schon mal einen Preis bekommen.
MUH.

PEDRO

IAA. Ja, ja, ich weiß. Du hast die meiste Milch gegeben. IAA

(Bruno entrüstet)

BRUNO

MUH. Ich bin ein Ochse und Ochsen geben keine Milch. MUH

PEDRO

IAA. Ist ja schon gut, ich wollte dich nur ein wenig aufziehen. IAA

BRUNO

MUH. Sei still, ich glaube da kommt wieder jemand. MUH

(Keule und Ede kommen durch das Tor in den Stall geschlichen)

KEULE

Mein Gott, stinkt das hier.

(Ede hält sich die Nase zu und zeigt auf die Tiere)

EDE

Kein Wunder, da stehen ja auch zwei Stinker rum.

PEDRO

IAA. Die machen sich aber schon ziemlich unbeliebt. IAA

(Keule und Ede gehen zu den Tieren)

KEULE

Ede, sieh dir doch mal diese hässlichen Fratzen an.

(Keule schneidet ein paar Fratzen)

EDE

Du Keule, da kannst du noch so viele Fratzen schneiden, so hässlich wie die beiden wirst du nie aussehen. Und schau dir mal das Fell an, die haben bestimmt jede Menge Ungeziefer im Pelz.

BRUNO

MUH. Wenn die uns noch einmal beleidigen, dann spucke ich die beiden an. MUH

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

EDE

Und das ständige MUH und IAA geht mir auch auf den Geist.

KEULE

Komm Ede, lass uns hier vorne im Stroh platznehmen.

EDE

Hast du gesehen wie viele Leute in der Stadt sind?
Kein Wunder, dass wir keine Übernachtungsmöglichkeit finden.

KEULE

Das hat aber einen Vorteil, mit den vielen Leuten.
Man findet immer einen Dummen, den man beklaunen kann.
(Beide lachen)

(Ede greift in seine Hosentasche und holt einen Geldbeutel hervor.)

EDE

Schau Keule, so einen guten Tag hatte ich noch nie.
Wenn das so weitergeht, habe ich für die nächsten Wochen ausgesorgt.

(Keule zeigt auch seinen Geldbeutel.)

KEULE

Sieh her Ede, ich habe genauso viel, wenn nicht noch mehr.
Aber trotzdem müssen wir hier in dem Stall schlafen. Kein Zimmer ist mehr frei.

(Beide zählen ihr Geld)

EDE

Ich habe 65 Taler zusammengeklaut. Was für ein guter Tag.

KEULE

Und ich habe sogar 82 Taler. Die Leute sind aber auch so doof.
Die merken noch nicht einmal, wenn sie beklaut werden.

(Beide stecken ihr Geld wieder in ihre Geldbeutel)

EDE

Komm, lass uns ein wenig schlafen.
Denn morgen müssen wir fit sein damit wir noch mehr Leute beklaunen können

(Ede und Keule legen sich hin und legen die Geldbeutel unter ihren Kopf.)

BRUNO

MUH. Was für unliebsame Zeitgenossen. Sie sollen verschwinden. Ich mag sie nicht.
Beklaunen auch noch unschuldige Leute. Was es nur für böse Menschen gibt. MUH

PEDRO

IAA. Hast du das gehört, stinken sollen wir? Sowas hat noch nie einer zu uns gesagt.
Die einzigen die hier stinken sind diese beiden da. IAA

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Keule richtet sich auf und spricht zu Pedro)

KEULE

Wenn du mit dem idiotischen IAA nicht aufhörst, dann mache ich morgen einen Esels Burger aus dir. Hast du mich verstanden?

EDE

Die verstehen dich doch nicht, Keule. Das sind doch dumme Tiere.

PEDRO

IAA. Ich mag die beiden nicht. Du, sag mal, was ist denn ein Esels Burger? IAA

BRUNO

MUH. Man nehme eine Hälfte von einem Brötchen, lege einen gegrillten Esel drauf, mit der zweiten Hälfte zuklappen und dann essen. MUH

PEDRO

IAA. IHH, das ist ja abscheulich. IAA

BRUNO

MUH. Das stimmt, das ist abscheulich. Ich habe ja auch den Ketchup vergessen. MUH

PEDRO

IAA. Blödmann. IAA

(Pedro empört und aufgeregt)

Und hast du gehört Bruno, der hat uns dumme Tiere genannt?

Gleich bespucke ich die wirklich. IAA

BRUNO

MUH. Lass das Pedro.

Die verarbeiten uns sonst noch zu Wurst. MUH

(Keule zu den Tieren)

KEULE

Jetzt seid endlich ruhig, wir möchten schlafen

(Josef und Maria kommen wieder durch das Tor in den Stall)

JOSEF

Keine Herberge hat noch ein freies Zimmer.

Ich glaube Maria, wir müssen doch hier im Stall übernachten.

(Ede richtet sich auf)

EDE

Was wollt ihr denn hier?

MARIA

Wir möchten hier übernachten, es ist kein Zimmer mehr frei in der Stadt.

KEULE

Und hier ist auch nichts mehr frei, das seht ihr doch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JOSEF

Eine kleine Ecke wird doch wohl noch für uns frei sein.

EDE

Woher kommt ihr denn?

JOSEF

Wir kommen aus Nazareth.

KEULE

Was, aus Nazareth? Etwa auch noch Ausländer? So was können wir hier gar nicht gebrauchen.

JOSEF

Ihr seht doch, dass meine Frau schwanger ist. Das Kind kann jeden Moment kommen. Wir brauchen eine Unterkunft.

EDE

Das ist doch nicht unser Problem. Ausländer und Kindergeschrei, das können wir schon gar nicht vertragen. Also verschwindet von hier.

MARIA

Komm Josef, lass uns gehen, die mögen uns nicht. Wir finden schon noch was Anderes.

JOSEF

Wenn du meinst. Dann versuchen wir es noch mal.

(Josef und Maria verlassen den Stall)

KEULE

Gott sei Dank ist das Gesindel weg. Das Ausländerpack versucht es doch immer wieder.

EDE

Da hast du Recht mein Freund. Aber jetzt lass uns schlafen.

(Ede und Keule legen sich hin und fangen an zu schnarchen)

(Pedro stupst Bruno an)

PEDRO

IAA. Endlich sind die Penner eingeschlafen. Hast du gehört wie die da über das nette Paar geredet haben? IAA

BRUNO

MUH. Ich bin doch nicht taub. Die beiden Penner müssen wir unbedingt loswerden. MUH

PEDRO

IAA. Aber wie? Ich mag die beiden nicht. Du, sag mal, was ist denn ein Esels Burger? IAA

BRUNO

MUH. Man nehme eine Hälfte von einem Brötchen, lege einen gegrillten Esel drauf, mit der zweiten Hälfte zuklappen und dann essen. MUH

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PEDRO

IAA. IiH, das ist ja abscheulich. IAA

BRUNO

MUH. Das stimmt, das ist abscheulich. Ich habe ja auch den Ketchup vergessen. MUH

PEDRO

IAA. Blödmann. IAA

BRUNO

MUH. Oh, da kommt mir doch gerade eine Idee wie wir die beiden loswerden.

(Pedro aufgeregt)

PEDRO

IAA. Dann sag schon, los dann sag schon. IAA

BRUNO

MUH. Nicht so aufgeregt. Ich sag es dir schon. Am besten, ich flüstere es dir ins Ohr. Denn, wenn wir zu laut sind, wachen die beiden noch auf und wir landen auf dem Grill.

(Bruno flüstert Pedro was ins Ohr)

(Pedro spontan und sehr laut)

PEDRO

IAA. Quark mit Soße! Ja, das ist es. IAA

(Bruno hält Pedro schnell die Hand vors Maul)

(Ede und Keule drehen sich im Schlaf um)

BRUNO

MUH. Du kannst doch nicht hier so rumbrüllen. Bald wären die beiden aufgewacht. MUH

PEDRO

IAA. Wann starten wir denn die Aktion? Ich kann es kaum erwarten. IAA

BRUNO

MUH. Zuerst brauchen wir einen Codenamen. MUH

PEDRO

IAA. Was ist denn ein Codename? Doch nichts Unanständiges, oder? IAA

BRUNO

MUH. Jede gute Aktion braucht einen Codenamen. Und wir nennen unsere Aktion..... Hm,...Hm,...Hm... Jetzt habe ich es. Wir nennen sie: Operation „Heiligabend“.

PEDRO

IAA. Wie kommst du denn auf sowas: Heiligabend? Ach egal, lass uns endlich starten. IAA

BRUNO

MUH. War halt so eine spontane Eingebung. Aber, du wirst sehen, in über 2000 Jahren sprechen die Leute noch von Heiligabend. MUH

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PEDRO

IAA. Wenn ich dann noch lebe. Jetzt fang aber endlich an mit der Aktion Heiligabend. IAA

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Operation „Weihnachten“ von Jonas Jetten*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de